

MESSEN

81. Kunst & Antiquitäten München

17. bis 25.10.

Festsaal im Paulaner am Nockherberg

1. MARC CHAGALL
(1887-1985)

Widmungszeichnung auf dem Umschlag von „Le Dur Desir de Durer“ von Paul Eluard, 1957, Tusche, Kreidel/Papier, 40 x 30 cm; Kunstkabinett Strehler, Sindelfingen

2. STAHLROHSTUHL
Jindrich Halabala (1903-1978), Tschechien, 1928, Stahlrohr, Stoff; Brigantine 1900, Monika Fahrenson, München3. WILHELM KUHNERT
(1865-1926)
Zwei Sperber, Deckfarben/Papier, 18,8 x 12 cm; Galerie G, Heidelberg

Hochkarätiges und Liebhaberstücke – gerade die Mischung macht die *Kunst & Antiquitäten* auf dem Nockherberg so spannend. Auf der Traditionsmesse präsentieren sich zum 81. Mal 60 Kunst- und Antiquitätenhändler. Dabei ist nicht nur etwas für den großen Geldbeutel zu finden: Neben historischen Möbeln ist viel regionales Kunsthandwerk vertreten.

Ein Hingucker im Bereich der Möbel ist eine italienische Anrichte aus dem 18. Jahrhundert, die mit ländlichen Szenen bemalt ist. Zu finden ist diese am Stand des Kunsthandels *Schmidtfelderhoff* aus Bamberg. Auch die Galerie *Keul & Sohn* bringt Möbel des frühen 18. Jahrhunderts aus Wiesba-

den mit. *Iris Jacobs* präsentiert ein Ensemble von sechs Stühlen und einem Tisch, um 1820 in Wien entstanden, aus dem Besitz des österreichischen Feldmarschalls Radetzky. Ein Konsoltisch, um 1780/90, aus der Werkstatt des Berner Ebenisten Johann Friedrich Funk, ist bei *Christina Haubs (L'art de vivre)* zu sehen. Der Biedermeierhändler *Axel Schlapka* hat einen klassizistischen Bücherschrank aus der Pfalz im Angebot. Bei der Galerie *Brigantine 1900* fällt neben einem Stahlrohrstuhl von 1928 (Abb. 2) des tschechischen Designers Jindrich Halabala auch eine Gürtelschließe von Josef Hoffmann von 1911 ins Auge.

MESSEN

81. Kunst & Antiquitäten München

17. bis 25.10.

Festsaal im Paulaner am Nockherberg

4. MILCH-KÄNNCHEN UND ZUCKER-STREUER

Lorenz Anton Kolb, Augsburg, 1757/59, Silber, H. je 20 cm; Gerrit Boettcher, Großburgwedel



5. HEILIGER GEORG

Hinterglasbild, Oberammergau, um 1810; Brigitte Martini, Landsberg am Lech



6. WINTER

Allegorien der vier Jahreszeiten, Oberammergau, 18. Jh., Holz, gefasst, H. 37 cm; Artemotion, Beatrice Benito Metz, München



Bei den Gemälden besticht ein Aquarell des Schweizer Malers Louis Ducros mit der Ansicht des Sybillentempels bei Tivoli, das Brigitte Martini zeigt. Zusätzlich präsentiert die Landsberger Händlerin an einem gesonderten Stand eine Sammlung von 50 Hinterglasbildern aus dem Staffelseegebiet, Oberammergau und Italien (Abb. 5). Das Gemälde „Wasserfall der Lutschine im Tal von Lauterbrunnen“ am Stand von Nikolaus Fink ist ein wichtiges Werk des Brüsseler Malers Henri van Assche. Die Galerie G aus Heidelberg ist das erste

Mal auf dem Nockherberg vertreten – mit Tierbildern von Wilhelm Kuhnert (Abb. 3).

Raritäten der Blumengrafik, Aquarelle und Zeichnungen sind beim *Kunstkabinett Strehler* zu bewundern. Eine Lithografie von Marc Chagall und eine Pinselfeinstrichung mit Widmung des Expressionisten stechen hervor (Abb. 1), zu erwähnen sind ebenso die Kupferstiche aus dem Insektenbuch Maria Sibylla Merians von 1705. Auch Peter Ohme hat Grafik des 18. und 19. Jahrhunderts im Angebot, darunter fünf Aquarelle des Münchner Künstlers Simon Warnberger.

Der Uhrenspezialist *Karl-Heinz Grundner* hat eine Empire Kommodenuhr des Regensburger Meisters Josef Engl dabei, Silberexperte *Gerrit Boettcher* ein Augsburger Milchkännchen mit Zuckerstreuer um 1757/59 von Lorenz Anton Kolb (Abb. 4). Antiken Schmuck findet man bei *Helga Ahrend*, unter anderem einen Pfauen-Anhänger aus der Jugendstil-Goldschmiede Wolfers. Französisches Jugendstil-Glas ist bei *Wolfgang Zeisner* zu sehen. Das *Teppichhaus Lerch*, einer der Aussteller, die am längsten an der Messe teilnehmen, präsentiert einen 100 Jahre alten Seiden-Ikat aus Turkestan.

Außergewöhnliches Kunsthandwerk bildet einen zentralen Bereich auf der Messe. *Peter Wall* zeigt Objekte der 1920 bis 50er Jahre, *Siegfried Kuhnke* aus dem Alpenland. Auch bei *Dr. Birbaumer & Eberhard*, *Roderich Pachmann* und *Peter Wachholz* sind Antiquitäten zu finden, die der Messe ihren Charme verleihen, wie Wunderkammerobjekte. *Hans Jörg Sievert* zeigt eine Sammlung von Wismut- und Minnekästchen, die im 17. und 18. Jahrhundert als Zeichen der Liebe galten. *Karl-Heinz Hiermeier* präsentiert Kröninger Hafnerware aus dem 19. Jahrhundert, *Maximilian Fritz* eine große Gartenskulptur aus Karlsruher Majolika. Bei *Beatrice Benito Metz* sind vier Statuetten „Allegorien der vier Jahreszeiten“ (Abb. 6) aus dem 18. Jahrhundert hervorzuheben. Außereuropäische Kunst ist bei der *Galerie Lörcher*, *Karl Jürgen Schlotter* und der *Galerie Sandvoss* zu entdecken. *Monica Maria Heigl* hat japanische Farbholzschnitte im Gepäck. Neuaussteller *Richard Schlemmer* bietet eine reiche Auswahl, vom Rokospiegel bis zur Münchner Hofkommode. *Gunther Joppig*, einst Leiter des Musikinstrumentenmuseums in München, ist erstmals mit historischen Instrumenten vertreten und erweitert damit das vielseitige Programm der Messe. ST.